

### 13. Bayerischer SHK-Kongress

# Klare Worte zum Gebäudeenergiegesetz

Es waren drei abwechslungsreiche Tage, die zahlreiche Gäste aus Bayerns SHK- und OL-Innungen Mitte Juni in Würzburg verbrachten. Sie waren der Einladung der ortsansässigen Innung und des Fachverbandes SHK Bayern zum 13. SHK-Kongress gefolgt. Die Gäste erwartete ein spannendes Tagungsprogramm, umrahmt von unvergesslichen Erlebnissen in der schönen Main-Metropole.



praktikable Umsetzbarkeit und praxisferne Ausgestaltung hinweisen würden, betonte der FV-HGF. Deshalb habe man in den zurückliegenden Monaten vielfach dazu Stellung bezogen. „Die im Kern richtige Energiepolitik betreffend unserer Wärmeerzeuger wird leider durch die – zumindest als unglücklich zu bewertende – Kommunikation der Verantwortlichen konterkariert“, ergänzte Landesinnungsmeister Erich Schulz in seiner Ansprache. Dabei sei die Argumentation der Energieversorger, die Fernwärme auszubauen und vor allem auch die Erdgasinfrastruktur als Energiespeicher für Grünen Wasserstoff zu nutzen (sofern in Zukunft vorhanden), absolut nachvollziehbar. Die noch unterdimensionierte Elektroversorgung und das Stromnetz könnten so entlastet werden.

#### „Das Hickhack um das GEG schadet dem Klima“

Zum geplanten Austausch bestehender fossiler Wärmeerzeuger argumentierte er: „Die Oldtimer im Heizungskeller mit über 30 Jahren auf dem Buckel hätten auch auf der Straße ihr H-Kennzeichen redlich verdient. Jetzt rächt sich die durch zahlreiche Ausnahmesachverhalte aufgeweichte Austauschverpflichtung für 30 Jahre alte Heizungsanlagen, die eigentlich schon seit den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts hätte stattfinden sollen“. Die jetzt zum Einsatz kommenden, modernen, derzeit noch fossilen Wärmeerzeuger seien renewable-ready und H<sub>2</sub>-ready. Die Umrüstung und regenerative Ergänzung sei im nächsten Schritt nur noch eine Frage der Zeit. Dass diese pragmatische Vorgehensweise nachhaltig sei, begründete Erich Schulz so: „Unverzüglich, ab dem Heizungsaustausch, wird CO<sub>2</sub> in erheblichem Umfang vermieden.“ In diesem Zusammenhang kritisierte er die mangelhaften Schritte bei der Umsetzung und das fehlende Tempo. Dabei habe die ungeschickte Wortführung seitens der Politik und eine teils irreführende Berichterstattung in den Medien zu einer massiven Verunsicherung in der Bevölkerung geführt. „Das Hickhack um das GEG schadet dem Klima“, brachte es der Landesinnungsmeister auf den Punkt. Hier sei die Beratungs- und Fachkompetenz des Handwerks gefragt. Zudem kämpfe der Fachverband in dieser gesellschaftlich schwierigen Zeit für die Interessen seiner Mitgliedschaft, fügte Dr. Wolfgang Schwarz an. „Egal, wie das Gesetz zum Schluss ausgestaltet wird, unsere Branche wird davon profitieren“, war er sich sicher und fuhr fort: „Außerdem

Dreh- und Angelpunkt des 13. SHK-Kongresses war das Maritim-Hotel mit seinem Kongresszentrum. Hier fand neben der Fachtagung und Teilen des Rahmenprogrammes auch die feierliche Eröffnung statt, zu der zahlreiche Ehrengäste aus der Politik und Wirtschaft sowie von Verbänden gekommen waren. Dr. Wolfgang Schwarz, Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes SHK Bayern begrüßte zunächst alle Anwesenden und bedankte sich insbesondere bei Werner Rath, Obermeister der Innung SHK Würzburg, und seinem Team für die weitsichtige Organisation des Rahmenprogrammes.

**Bild 1 • Voll besetzter Saal zur Eröffnungsveranstaltung im Würzburger Kongresszentrum.**

#### Fachliche Mängel angeprangert

Dr. Wolfgang Schwarz ging in seiner Ansprache vor allem auf das Gebäudeenergiegesetz (GEG) ein, dessen Entwurf zum damaligen Zeitpunkt heftig in die Diskussion geraten war. Der Fachverband sei, wie der Name schon sage, ein fachlicher Zusammenschluss von Berufskollegen, der sich daher nicht politisch zu Gesetzesvorhaben äußere – seien sie auch noch so schlecht gemacht. „Allerdings würden wir unsere Aufgabe nicht erfüllen, wenn wir nicht auf fachliche Mängel von Gesetzen und deren teilweise un-



Bild 2 • „Wir gewinnen nicht, weil es uns in den Schoß oder in Gestalt von Subventionen vom Himmel fällt, sondern weil wir uns selbst helfen und anpacken“, sagte Landesinnungsmeister Erich Schulz.

verlieren wir die Branchen- und gesellschaftlichen Aufgaben, wie zum Beispiel den anstehenden Umbau vieler hunderttausender Bäder zu Generationen-Bädern nicht aus den Augen“.

Vor allem an die Kollegen aus dem SHK-Handwerk gerichtet appellierte Erich Schulz: „Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Branche und unsere Betriebe die Gewinner der Klimawende sind und bleiben. Unsere hocheffizienten Wärmeerzeugungsanlagen sind rentabel und für unsere Kunden erstrebenswert. Und unsere gut ausgelasteten, profitablen Betriebe sind zusammen mit den hochqualifizierten Mitarbeitern aufgrund unserer unternehmerischen und handwerklichen Leistungsfähigkeit zu beneiden. Wir gewinnen nicht, weil es uns in den Schoß oder in Gestalt von Subventionen vom Himmel fällt, sondern weil wir uns selbst helfen und anpacken“.

### ZDH-Präsident Jörg Dittrich war Festredner

Die Festrede zur Eröffnung des 13. SHK-Kongresses hielt der neue ZDH-Präsident Jörg Dittrich, der sich klar positionierte und beispielsweise zum demografischen Wandel mit dem damit einhergehenden Fachkräftemangel sowie zur Nachwuchsgewinnung im Handwerk Stellung bezog. Weitere Themen waren auch der Abbau der Bürokratie und die Bezahlbarkeit von Sozialversicherungsbeiträgen sowie die Energiepreise, die für die produzierenden Gewerke im Handwerk deutlich abgesenkt werden müssten. Eine Zusammenfassung des Fach- und Rahmenprogrammes zum 13. SHK-Kongress folgt in der August-Ausgabe der SHT.

[www.haustechnikbayern.de](http://www.haustechnikbayern.de)



Bild 3 • ZDH-Präsident Jörg Dittrich (Mitte) hielt die Festrede. Bei ihm bedankten sich FV-HGF Dr. Wolfgang Schwarz (links) und LIM Erich Schulz (rechts).



Bild 4 • Großer Andrang im Foyer des Panoramasaals, wo die Eröffnung stattfand.



Bild 5 • Ministerin Michaela Kaniber vom bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sendete per Video eine Grußbotschaft nach Würzburg.